

13. Jede Stimme zählt

Aber zählen alle Stimmen gleich?

Themen	Bürgerschaft, Demokratie
Komplexität	Stufe 3
Alter	10–13 Jahre
Zeit	2 Einheiten à 60 Minuten
Gruppengröße	10–30 Kinder
Art der Aktivität	Kinder gestalten einen demokratischen Entscheidungsprozess und führen eine planmäßige Wahlsimulation durch.
Überblick	Erkennen, was faire und demokratische Wahlen bedeuten
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben eines fairen Wahlverfahrens • Kenntnis der Mechanismen demokratischer Wahlen • Erkennen, wie wichtig politische Partizipation ist
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kopieren Sie das Situationsblatt für jede Gruppe. • Kopieren Sie die Rollenkarten und schneiden Sie sie aus.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Je ein Situationsblatt für jede Gruppe • Papier und Bleistifte für die Abstimmungen



Bürgerschaft



Demokratie

Anleitung

Einheit 1

- Erläutern Sie, dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte das Recht jedes Menschen garantiert, „an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken“ und die Regierung „durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe“ zu wählen (Artikel 21). Fragen Sie die Kinder, was das ihrer Meinung nach bedeutet:
 - Was ist eine „allgemeine und gleiche“ Wahl?
 - Warum sollte die Stimmabgabe geheim sein?
 - Wer ist wahlberechtigt?
 - Was bedeutet es, dass jemand „deine Vertreterin“ oder „dein Vertreter“ ist?
 - Was hat diese Person für Verpflichtungen?
 - Wer ist die Vertretung für die Menschen in ihrer Gemeinde auf nationaler Ebene? Und auf lokaler Ebene?
- Erwähnen Sie, dass zwar nur Erwachsene wahlberechtigt sind, dass sich aber auch Kinder an einigen Wahlen beteiligen und Entscheidungen für ihr eigenes Leben treffen können. Sprechen Sie mit den Kindern über ihre Wahlmöglichkeiten:
 - In welchen Situationen könnt ihr mitreden oder abstimmen?
 - Ist das eine „allgemeine und gleiche“ Entscheidung bzw. Wahl?
 - Ist sie geheim?
 - Wer darf entscheiden bzw. abstimmen?
 - Wer entscheidet, über wen oder was entschieden bzw. abgestimmt wird?



3. Verkünden Sie, dass die Kinder in dieser Aktivität demokratische Methoden der Entscheidungsfindung entwickeln werden. Bilden Sie eine gerade Anzahl von Fünfer- oder Sechsergruppen. Geben Sie jeder Gruppe ein Situationsblatt. Es bekommen immer mindestens zwei Gruppen dieselbe Situation. Auf jeden Fall sollen zwei Gruppen Situation E bearbeiten, die später für die Simulation benutzt wird. Weisen Sie auf die Fragen unten auf dem Blatt hin und erklären Sie alle Begriffe, die möglicherweise nicht bekannt sind.
 - a. Alternative: Geben Sie allen Gruppen die Situation E, um auf die Vielzahl von Lösungen für die gleiche Situation und den Verhandlungsprozess in Schritt 5 abzuheben.
4. Geben Sie den Kindern etwa 15–20 Minuten Zeit für die Planung in den Kleingruppen und bitten Sie anschließend jede Gruppe, ihre Situation und den für diese Situation entwickelten Prozess der Entscheidungsfindung zu erläutern. Rufen Sie zuletzt die Gruppen mit der Situation E auf. Bitten Sie nach jeder Präsentation die anderen Kinder um Kritik an dem Plan:
 - a. Ist er demokratisch?
 - b. Haben alle Betroffenen die Möglichkeit, bei der Wahl mitzureden?
 - c. Ist die Wahl allgemein und gleich?
 - d. Ist sie geheim?
 - e. Wissen alle Wählenden, für wen oder was sie stimmen?
5. Bitten Sie die Kinder nach Abschluss der Präsentationen, sich auf Situation E zu konzentrieren. Kündigen Sie eine Abstimmung an, um in dieser Situation zu einer Entscheidung zu kommen. Dafür müssen sich die Kinder auf einen Plan für die Entscheidungsfindung einigen. Bitten Sie sie, die verschiedenen Pläne zu vergleichen, die für Situation E entwickelt wurden:
 - a. Inwiefern gleichen sich die Pläne? Sollen wir diese Vereinbarungen für unsere Abstimmung übernehmen?
 - b. Inwiefern unterscheiden sie sich? Welcher wird am ehesten funktionieren? Welchen sollen wir nehmen?
6. Haben die Kinder sich auf einen Plan geeinigt, schreiben Sie ihre Entscheidungen auf das Flipchart und diskutieren Sie darüber, indem Sie z. B. folgende Fragen stellen:
 - a. Fehlt irgendetwas in unserem neuen Plan für Situation E?
 - b. Meint ihr, es wird eine demokratische Entscheidung sein?

Einheit 2

1. Rufen Sie den Kindern Einheit 1 und die Fakten der Situation E ins Gedächtnis. Kommen Sie auf den in Einheit 1 entwickelten Plan zu sprechen und kündigen Sie an, dass dieser Plan bei der Abstimmung über Situation E ausprobiert werden soll.
2. Verteilen Sie die Rollenkarten an die Kinder und erläutern Sie die Simulation:
 - a. Die Wahlleitung wird die drei Sprecherinnen und Sprecher bitten, ihre Meinung zu sagen.
 - b. Anschließend kann das Publikum Fragen stellen und ebenfalls Meinungen äußern.
 - c. Dann fragt die Wahlleitung, ob alle bereit sind zu wählen, und erklärt, was nach dem Plan der Gruppe notwendig ist, um die Abstimmung zu gewinnen (z. B. einfache Mehrheit, ein bestimmter Stimmenanteil).
 - d. Dann bittet die Wahlaufsicht das Publikum, gemäß der Abstimmungsmethode im Plan der Gruppe abzustimmen. Wahlaufsicht und Wahlleitung sammeln die Stimmzettel ein und zählen die Stimmen.
 - e. Die Wahlaufsicht verkündet das Abstimmungsergebnis. Ist die Abstimmung eindeutig, verkündet die Wahlleitung die Entscheidung der Gruppe. Wenn nicht, kündigt die Wahlleitung eine Stichwahl an.
 - f. Für die Stichwahl wird eine neuer Wahlgang durchgeführt und verfahren wie oben unter den Schritten c, d und e.



Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung z. B. folgende Fragen:
 - a. War die Abstimmung in der Simulation eurer Meinung nach allgemein, gleich und demokratisch?
 - b. Habt ihr echte Situationen wiedererkannt?
 - c. Wie werden solche Entscheidungen normalerweise getroffen? Haben Kinder normalerweise eine Meinung oder eine Wahl?
 - d. Gibt es Entscheidungen, die nur Erwachsene treffen können?
 - e. Werden in eurer Gruppe Entscheidungen meist demokratisch getroffen? Warum oder warum nicht?
 - f. Wie könnt ihr dafür sorgen, dass in eurer Gruppe demokratisch entschieden wird?
2. Stellen Sie den Bezug zu den Menschenrechten her, z. B. durch folgende Fragen:
 - a. Was meinen wir, wenn wir von „Regierung“ sprechen?
 - b. Welche Ämter in eurer Gemeinde werden durch Wahlen besetzt? Und in eurem Land?
 - c. Wie können sich Menschen, außer durch ein gewähltes Amt, an der Regierung beteiligen?
 - d. In welchem Alter ist man in eurem Land wahlberechtigt?
 - e. Gibt es Möglichkeiten, sich schon vorher an der Regierung zu beteiligen?
 - f. Warum ist eurer Meinung nach das Recht, sich an der Regierung zu beteiligen, so wichtig, dass es sogar ein Menschenrecht ist?
 - g. Was würde passieren, wenn in der Simulation einige Kinder beschließen würden, nicht zu wählen? Was passiert, wenn Menschen ihr Recht, sich an der Regierung zu beteiligen, nicht wahrnehmen?
 - h. Warum ist es wichtig, die eigenen Menschenrechte in Anspruch zu nehmen?

Vorschläge zur Weiterarbeit

Die Aktivität „Eine Verfassung für unsere Gruppe“, S. 102, bietet eine praxisbezogene Gelegenheit zur Übung demokratischer Debatten über Verhaltensweisen in der Gruppe und zum Einüben von Abstimmungen.

Ideen zum Handeln

Nutzen Sie in der Gruppe jede Gelegenheit zur Ausgestaltung demokratischer Entscheidungsfindung, egal ob es dabei um nebensächliche Fragen geht (z. B. welche Zwischenmahlzeiten eingenommen werden sollten, ob drinnen oder draußen gespielt werden soll) oder um wichtige. Kinder lernen demokratische Verfahren am besten durch praktisches Erleben und Erproben. Sie profitieren auch davon, wenn man sie fragt, ob alle, die von einer Entscheidung berührt werden, die Möglichkeit hatten, sich dazu zu äußern.

Tipps für die Moderation

- Am einfachsten lässt sich diese ziemlich komplexe Aktivität durchführen, wenn alle Kinder einen Plan für die Situation C erarbeiten. So wird sichergestellt, dass alle die Situation verstehen, und es wird deutlich, dass ein Kompromiss gefunden werden muss. Schon das allein ist ein wichtiger demokratischer Prozess.
- Wollen Sie mit mehreren Situationen arbeiten, dann sollte mindestens eine dabei sein, bei der eine Person gewählt werden muss (Situationen A und B), und eine, bei der über eine inhaltliche Frage entschieden werden muss (Situationen D und E). Diese politischen Entscheidungssituationen eignen sich besser für eine Wahlsimulation, weil die Sprecherinnen und Sprecher weniger für sich selbst sprechen, sondern vielmehr Standpunkte vertreten.



- In dieser Aktivität kommen Begriffe vor, die die Kinder möglicherweise nicht kennen (z. B. Nominierungen, Kandidatinnen und Kandidaten, Wahlkampfreden, Debatten, Stichwahl, Stimmenproportion, Wahlgang). Machen Sie während der Kleingruppenarbeit die Runde und überzeugen Sie sich, dass die Kinder die Begriffe verstehen. Jüngeren Kindern kann man die proportionale Repräsentanz evtl. einfach als „mehr als die Hälfte“ oder „einfache Mehrheit“ erklären.
- In der Anleitung wird für die Simulation nur Situation E vorgeschlagen, aber Sie können die Rollen an jede beliebige Situation anpassen.
- Erfinden Sie andere Situationen, die sich auf reale Entscheidungen beziehen, denen sich die Kinder in Ihrer Gruppe stellen müssen.
- Bei großen Gruppen: Benennen Sie weitere Sprecherinnen oder Sprecher mit anderen Meinungen.

Varianten

Um näher auf die Wahlberechtigung einzugehen, können Sie wechselnde Rollen zuweisen, siehe unten. Lesen Sie diese zu Beginn der Simulation vor und fragen Sie, ob diese Kinder wahlberechtigt sein sollen. Über diese Entscheidung könnte eine eigene Abstimmung durchgeführt werden.

Optionale Rollen

- Du bist sechs Jahre alt und in der ersten Klasse. Du kannst noch nicht lesen und weißt wenig über die Gruppe. Solltest du wahlberechtigt sein?
- Du bist dreizehn, aber wegen einer Lernbehinderung trotzdem erst in der fünften Klasse. Solltest du wahlberechtigt sein?
- Du bist gerade erst in diese Stadt gezogen und kennst noch niemanden so richtig. Solltest du wahlberechtigt sein?
- Du bist jemand, der andere schikaniert. Du schubst draußen kleinere Kinder herum und forderst deine Freundinnen und Freunde auf, andere anzupöbeln. Solltest du wahlberechtigt sein?

ARBEITSBLATT: SITUATIONSBLATT EINHEIT 1

Situation A

Eure Schule hat das Angebot erhalten, für die städtische Feier zum Welttag des Kindes jemanden ins Rathaus zu entsenden, um die Schule zu vertreten. Die Entscheidung liegt bei den Kindern. Es gibt 500 Schülerinnen und Schüler. Wie entscheidet ihr demokratisch, wer euch vertreten soll?

Situation B

Euer Sportverein braucht einen Vorstand. Ihr habt sechzig Mitglieder. Wie entscheidet ihr demokratisch darüber, wer Vorstand sein soll?

Situation C

In einem Kunstwettbewerb an eurer Schule entscheiden die Kinder über die Vergabe des ersten, zweiten und dritten Preises. Insgesamt wurden 50 Zeichnungen eingereicht. Es gehen 300 Kinder in diese Schule. Wie entscheidet ihr demokratisch über die Preisvergabe?



ARBEITSBLATT: SITUATIONSBLATT EINHEIT 1

Situation D

An eurer Schule wird diskutiert, ob Kinder ihre Handys mit zur Schule bringen dürfen. Einige wollen das. Andere finden, es würde ablenken und wäre ungerecht denen gegenüber, die kein Handy besitzen. Die Schulleitung sagt, die Kinder sollen das selbst entscheiden. An der Schule sind 350 Kinder. Wie könnt ihr eine demokratische Entscheidung herbeiführen?

Situation E

Eure Gruppe hat 500 Euro geschenkt bekommen. Die Gruppenleitung sagt, ihr sollt selbst entscheiden, wie ihr das Geld ausgeben wollt. Einige Kinder wollen eine Party mit tollem Büffet feiern. Manche wollen einen Ausflug machen. Andere wollen neue Spiele und Künstlerbedarf davon kaufen. Jemand möchte das Geld für Notfälle beiseite legen. Jemand anders will ein elektrisches Keyboard davon kaufen. In eurer Gruppe sind 30 Kinder. Wie entscheidet ihr demokratisch über die Verwendung des Geldes?

Darauf solltet ihr achten:

- Wie entscheidet ihr, worüber genau abgestimmt werden soll? Wollt ihr eine Vorauswahl treffen? Wenn ja, wie?
- Wie viele Kandidaten wollt ihr aufstellen? Soll die Anzahl begrenzt sein?
- Wie schafft ihr es, dass allen klar ist, für wen oder was sie stimmen? Soll jemand eine Wahlkampfrede halten oder sollen Debatten veranstaltet werden?
- Wie funktioniert die Stimmabgabe? Ist die Abstimmung geheim?
- Wie entscheidet ihr, wer gewonnen hat?
- Was ist, wenn zwei Kandidaten fast genau dieselbe Stimmenzahl auf sich vereinigen? Gibt es dann eine Stichwahl? Ist für den Wahlsieg ein bestimmter Stimmenanteil notwendig (z. B. mehr als 50%)?

ARBEITSBLATT: SITUATIONSBLATT EINHEIT 2

Rollen für die Wahlsimulation zu Situation E

Du bist die **Wahlleiterin** bzw. der **Wahlleiter**. Du organisierst die Debatten, erklärst die Mindestanforderungen für einen Wahlsieg und hilfst beim Auszählen der Stimmen. Gibt es eine Stichwahl, dann organisierst du sie.

Du übernimmst die **Wahlaufsicht**. Du führst den Wahlgang durch, organisierst die Stimmabgabe, zählst die Stimmen und verkündest das Ergebnis. Gibt es eine Stichwahl, organisierst du den Wahlgang und die Stimmabgabe.

Du bist **Sprecherin** bzw. **Sprecher** für eine Ansicht. Du findest, das Geld sollte für eine große Party ausgegeben werden. Nenne deine Gründe.

Du bist **Sprecherin** bzw. **Sprecher** für eine Ansicht. Du findest, das Geld sollte für neue Spiele und andere Ausrüstung ausgegeben werden. Nenne deine Gründe.

Du bist **Sprecherin** bzw. **Sprecher** für eine Ansicht. Du findest, mit dem Geld sollten alle Kinder einen tollen Ausflug machen. Nenne deine Gründe.

